

Halle'sche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen

1908. Nr. 255.

für Anhalt und Thüringen.

Jahrgang 200.

Bezugspreis für Halle u. Umorte 2.50 M., durch die Post bezogen 3 M., für das Vierteljahr die Halle'sche Zeitung ergeht wöchentlich zwölf Mal — 6 Hefen — 12 Hefen. Halle'sche Couriers (184. Beilagenheft), 31. Unterhaltungsblatt (Sonntagsheft), 2. Sonderausgaben.

Erste Ausgabe

Abgabegebühren 1. d. Reichspostamt Postkarte oder deren Raum 1. Halle u. den Umorten 20 Pf., auswärts 20 Pf., Postamt am Schluß des redaktionellen Teils die Seite 100 Pf., Anzeigen-Ansätze 2. d. Expedition in Halle a. S. u. bei allen bekannten Annoncen-Expeditionen.

Geschäftsstelle in Halle a. S., Leipzigerstraße 87, Bitterhaus. Telefon 158; Redaktion Telefon 172. Eing. Gr. Brauhausstr. Geschäftsleiter: Dr. Walter Gehlen in Halle a. S.

Dienstag, 2. Juni 1908.

Geschäftsstelle in Berlin: Delfinstraße 14. Telefon-Nr. VI Nr. 11494. Druck und Verlag von Otto Ziehe in Halle a. S.

Vor der Schlacht.

In wenigen Tagen soll in Preußen die große Schlacht geschlagen werden, welche über die Zusammenfassung des neuen Abgeordnetenhauses und die künftige Richtung der preussischen Politik entscheiden wird. Die konservativen Parteien und das Zentrum stehen im allgemeinen in Verteidigungsstellung, während die verbündeten liberalen Parteien sich um die Eroberung einer ausschlaggebenden Stellung in der gesetzgebenden preussischen Volksvertretung bemühen. Ihr Hauptantritt richtet sich dabei gegen die Konservativen, und er muß um so enger genommen werden, weil die energisch mit in den Kampf eingetretene Sozialdemokratie schließlich doch direkt oder indirekt den liberalen Angriff unterstützen wird. Stimmen doch die Genossen in einer ganzen Reihe von Forderungen mit den Liberalen überein. Das gleiche Stimmrecht für alle Preußen, welches der großen Masse der keine Staatsbürger zahlenden Personen den maßgebenden Einfluß auf die Verfassung dieser Steuergebenden geben müßte, fordern die Freimüthigen mit demselben Eifer wie die Sozialdemokraten. Auch die Einführung der direkten und geheimen Abstimmung und eine Neuerteilung der Wahlkreise, worüber ja teilweise sich debattieren ließe, sind Forderungen der Umsturzgenossen. Letztere müssen also doch wohl der Überzeugung sein, daß alle diese Wahlrechtsforderungen geeignet sind, ihnen selber die Wege zum Einfluß auf die preussische Staatsverwaltung zu ebnen.

Bei dem gleichen Stimmrecht ist dieses ja ohne weiteres klar, und noch viel größere praktische Erfolge müßte ihnen eine Neuerteilung der Wahlkreise lediglich nach der Bevölkerungszahl bringen. — (Für den Reichstag würde daselbe gelten müssen.) — Erhielte z. B. Großberlin mit seinen 3 Millionen Einwohnern ein Dreizehntel der 443 preussischen Landtagskreise, so würden bei Anwendung des gleichen Stimmrechts von diesen 34 doch wohl mindestens 25 mit Genossen besetzt werden. Durch ähnliche Erfolge in den übrigen Großstädten und Industriebezirken könnte die Sozialdemokratie zur stärksten Partei im Abgeordnetenhause anwachsen. Daraus mag man ersehen, wie folgenreich die Erfüllung der liberalen Wahlrechtsforderungen nicht nur für das zur Einflußlosigkeit verurteilte platte Land und die kleineren Städte, sondern auch für das gesamte Staatsweien einschließlich der Großstädte selber sein müßte, zumal unter diesen Umständen eine Ausdehnung des gleichen Wahlrechts auch auf alle Gemeindeglieder die Folge sein müßte.

Wir meinen, schon allein der Hinblick auf diese notwendig drohenden Folgen der liberal-sozialdemokratischen Wahlrechtsforderungen müßte ausreichen, um alle Besonnenen, nicht von politischen Schlagworten, sondern von dem Interesse an der Erhaltung unserer gegenwärtigen Staats- und Gesellschaftsordnung beherzigten Wähler zu äußerstem Widerstande gegen jene anzuspornen.

Neben dieser im Vordergrund stehenden Entscheidung über die künftige Gestalt des preussischen Landtags-Wahlverfahrens wird aber der neu zu wählende Landtag auch noch viele andere wichtige Fragen zu lösen haben. Wie sieht das besonders der Mittelstand in Stadt und Land aus, falls in das Abgeordnetenhause eine liberale Mehrheit einzutreten sollte, das mögen die Bauern und Kleinrentnerbetreibenden an der Sättung erkennen, welche die Freimüthigen besonders ihren Interessen gegenüber im alten Landtage eingenommen haben.

Die freimüthigen Abgeordneten haben eine feindselige Haltung gegenüber allen Versuchen eingenommen, dem kleingewerblichen Mittelstand durch die Umsatzbesteuerung der großen Warenhäuser usw. zu Hilfe zu kommen. Die Nationalliberalen sind zwar größtenteils für diese Steuer eingetreten, aber sie haben es doch durch ihre Zurückhaltung bewirkt, daß dieses Hilfsmittel nicht wirksamer ausgefaltet werden konnte.

Alle Bauern und die auf dem platten Lande besonders zahlreichen kleinen Viehhalter aus anderen Ständen haben es mit großer Freude und Genugung begrüßt, daß die preussische Regierung resp. der Landwirtschaftsminister den Grenzschutz gegen Viehplagen einseitig so streng wie möglich aufrecht erhalten hat. Wollt man, daß das auch weiter so bleiben würde, wenn die Regierung künftighin von einer liberaleren Mehrheit im Abgeordnetenhause fortwährend um Erleichterung der Grenzregeln bemüht werden würde?

Die Wehrer auf dem platten Lande fordern mit Recht eine Gehaltsaufbesserung und ihre Gleichstellung mit ihren großstädtischen Kollegen, sie leben aber vollkommen ein, daß die Maßregel nur durchführbar ist, wenn die steuerkräftigen Großlandgemeinden mit zur Tragung ihrer Verbindlichkeiten herangezogen werden. Von einem Abgeordnetenhause mit liberaler Mehrheit, ist sicher kein Eingehen auf diese berechtigten Forderungen zu erwarten, das ist aus liberalen Äußerungen jetzt vor der Wahl sogar schon klar geworden.

Den Beamten schließlich werden zwar vom gesamten Liberalismus die größten Verschönerungen gemacht, aber am Widerstande der liberalen Parteien gegen den weiteren Ausbau der indirekten Besteuerung ist bis jetzt die Finanzreform im Reich gescheitert, deren Zukunftsbekommen die Voraussetzung für die Erhöhung der Beamtengehälter ist.

Alle diese und manche anderen liberalen Reden und Taten sollten sich die Wähler, besonders die Wähler aus dem Mittelstande und auf dem platten Lande vor Augen legen, denn werden sie sicher alle Kraft aufbringen, um einen Sieg des Linksliberalismus bei dem Landtags-Wahlkampf zu verhindern.

Der Besuch des schwedischen Königspaares in Berlin.

Aus Anlaß des Besuchs des Königs und der Königin von Schweden in Berlin bringen die Stoholmer Mäntler längere Vorträge, worin sie an die seltenen Bande erinnern, die von alterher Deutschland und Schweden verbunden haben, und worin sie an die Wirksamkeit Deutschlands bei dem Abschlusse des Nord- und Ostsee-Vertrages erinnern. Wenn König Gustaf jetzt offiziell zum Ausdruck bringe, welchen großen Wert die Freundschaft Deutschlands für Schweden hat, spreche er mit Recht im Namen des Volkes.

Der König traf auf der Durchreise zum Besuche des deutschen Kaiserpaars im schwedischen Hofzuge auf dem dänischen Jährtsfrit, Prinz Kristian am Sonntag, 31. Mai, um 11½ Uhr vor dem in Warnemünde ein. In der Begleitung des Königs befinden sich der schwedische Minister Major Bildt, Hofmarschall v. Nilsjöfn, Generalmajor Althede, Hofmeister und Kammerherr Freiherr Wed-Friis. Um 12 Uhr 20 Minuten erfolgte die Weiterfahrt nach Berlin. Die Königin von Schweden war bereits am Sonntagmorgen in Berlin eingetroffen; sie fuhr am Sonntag den König entgegen.

Um 5 Uhr 22 Min. traf das schwedische Königspaar auf dem Leichter Bahnhof in Berlin ein und wurde vom Kaiserpaar und den anwesenden Fürstlichkeiten aufs herzlichste begrüßt. Darauf wurde die Fahrt nach dem Schlosse angetreten. Auf dem Wege zum Brandenburger Tor bildeten die Prinzen und Prinzessinnen, die Kaiserin Plak wurde um 5½ Uhr einige Augenblicke Halt gemacht. Zweihundert weingekleidete Schürlerinnen mit Kränzen in den schwedischen Farben waren hier zur Begrüßung aufgestellt, desgleichen die städtischen Körperkorporationen. Als die Kurruale verlaufen waren, hielt Oberbürgermeister Kirchner eine Ansprache. Darauf erwiderte König Gustaf, er danke herzlich für den warmen Empfang, der von Herzen gekommen und zu Herzen gegangen sei. Der Jugend wegen freue er sich auch über das glänzende Wetter. Die Königin nahm aus der Hand einer Schürlerin einen prachtvollen Rosenkranz entgegen. Darauf erfolgte die Weiterfahrt nach dem Schlosse. Unter den Linden bildete die Garnison Spalier. Der Einzug ins Schloß erfolgte unter Glockengeläute. In der Halle vor dem mecklenburgischen Wohnung im Schloß, in der das Königspaar weilen wird, fand Empfang und großer Vorritt statt. Um 7½ Uhr machte das Königspaar der Kaiserin einen Besuch.

Bei der Galafest im Schlosse brachte der Kaiser folgenden Trinkbruch aus:

Freudig bewegt begrüßt ich Ew. Majestät, auch im Namen Ihrer Majestät der Kaiserin, in den Mauern meiner festlich geschmückten Haupt- und Residenzstadt. Gleichzeitige gebe ich unterer königlicher Freude darüber Ausdruck, daß auch Ihre Majestät die Königin die Bekanntschaft der Reichshauptstadt hat, um uns durch Ihren Besuch zu erfreuen. Ich weiß mich ein mit den Gefühlen der Reichshauptstadt wie des gesamten deutschen Volkes, wenn ich Ew. Majestät einen warmen und aufrichtigen Willkommen entgegenwünsche und den herzlichsten Dank ausspreche für diesen ersten Besuch. Ew. Majestät uns nach Antritt des herrlichen Tages festlich begrüßen zu dürfen. Ich und ganz Deutschland begrüßen mit lebhafter Befriedigung in Ew. Majestät Aufenthalt an meinem Hofe eine Fortsetzung der vortrefflichen und innigen Beziehungen, die seit vielen Menschenaltern und besonders auch zu Lebzeiten Ihrer hochseligen Majestät, des von mir hochverehrten Königs Oskar, zwischen unseren beiden Völkern und unseren benachbarten und harnesverwandten Nationen bestanden haben. Ich bin überzeugt, daß die mannigfachen Bande zwischen Deutschland und Schweden, zu denen sich zwischen unseren Völkern noch solche nahe verwandtschaftlicher Beziehungen stellen, zum Heile und zum Segen beider Völker sich immer fester gestalten werden. Wie sich die beiden Nationen durch den festen Ausbau der Verkehrsnetze, zu dem erst kürzlich beiderseitig wieder ein wichtiger Schritt getan wurde, einander räumlich immer näher kommen, so möge auch Handel und Wandel beständig wachsen und die Verbindung der beiderseitigen Kultur immer enger werden. Mit lebhafter Befriedigung ist es auch im deutschen Volke begrüßt worden, daß sich für die deutsche Nation mit dem von uns allen verehrten, ihres historischen Ruhmes stets gleich würdigen schwedischen Nation unter zwei Diktatoren zusammengefunden hat, die einen Beweis von der friedlichen Stimmung der Unterzeichner bilden und zur Aufrechterhaltung von Ruhe und Sicher-

heit im Norden Europas zu wirken bestimmt sind. Ich flehe Gottes Schutz herab auf Ew. Majestät, Ihre Majestät die Königin, Ew. Majestät gesamtes Haus und das edle schwedische Volk. Ich wünsche Ew. Majestät eine lange, friedliche und gesegnete Regierung. Ich trinke auf das Wohl Ihrer Majestäten des Königs und der Königin von Schweden!

Darauf erwiderte der König von Schweden mit folgendem Loos:

„Ew. Kaiserliche und Königliche Majestät! Für die überaus freundlichen Worte, die Ew. Majestät loben an uns gerichtet haben, sowie für den großartigen und herzlichen Empfang, welcher der Königin und mir hier zuteil geworden ist, spreche ich Ew. Majestät unseren innigsten und tiefempfindenden Dank aus. Ew. Majestät wissen, mit welchen Gefühlen der kaiserlichen Kaiserin und ihrer hochseligen Vater schon mit Kaiser Wilhelm dem Großen und darnach auch mit seinem Nachfolger auf dem deutschen Kaiserthron eng verbunden war. Seit Jugendjahren habe ich die große Freude gehabt, Ew. Majestät zu kennen und bei den mannigfachen Anlässen sind Beweise des Wohlwollens und der herablassendsten Gesinnung seitens Ew. Majestät mit zuteil geworden. Ich bitte, uns dieses auch in Zukunft bewahren zu wollen. Für die Königin ist es eine ganz besonders dankbar empfundene Freude, heute hier anwesend sein zu können; sind doch ihre idyllischen Kindererinnerungen eng mit dem Hofe Ew. Majestät und ganz besonders mit der erhabenen Gestalt Ew. Majestät verbunden. Ich bitte, uns dieses auch in Zukunft bewahren zu wollen. In wenigen Tagen sind vierzig Jahre verfloßen, seitdem die göttliche Vorsehung das ruhmvolle Geleite der deutschen Kaiserin in Ew. Majestät thatkräftige Hand gelegt hat. Die deutschen Fürsten und das deutsche Volk werden dann auf eine Erwidlung der gegenseitigen und materielle Kräfte des Reiches im Dienste des Friedens zurückzuführen können, die sehr beispiellos heißt, aber auch für mich und mein Volk sind diese zwei Jahrzehnte von größter Bedeutung, indem sie eine glückliche Entwicklung der freundschaftlichen Beziehungen zwischen unseren beiden Völkern bezeugen. Durch die vor wenigen Wochen abgeschlossenen Nord- und Ostseeverträge, welche zur Befestigung des Friedens dienen, sind auch unsere Völker in nähere Verbindung getreten. Es ist meine feste Überzeugung, daß diese Verträge zur wirksamen Förderung der beiderseitigen Interessen und zur dauernden Festigung der guten Beziehungen zwischen uns beitragen werden. Ich möchte auch darauf hinweisen, daß dank dem tatkräftigen Interesse Ew. Majestät heute über ein Jahr eine neue Beziehung für den wirtschaftlichen Verkehr zwischen Deutschland und Schweden festgelegt ist, welche, wie ich gütlich hoffe, eine weitere Brücke zwischen den Herzen zweier harnesverwandter Völker bilden werden. In diesem Sinne erhebe ich mein Glas und trinke auf das Wohl Ew. Majestät des deutschen Kaisers und Königs von Preußen, Ihrer Majestät der Kaiserin und Königin, der gesamten kaiserlichen und königlichen Familie und des deutschen Reiches!“

Der König von Schweden empfing bei der Tafel den Reichskanzler und den Oberhofmarschall Grafen von Eulenburg, ferner den Staatssekretär des Auswärtigen Amtes. Der König äußerte sich sehr erfreut über den idyllischen, der Herzen gehenden Empfang und über die überaus freundliche Haltung der Berliner Bevölkerung. Er sei tief gerührt von den empfangenen Entwürfen. Der König verließ den Reichskanzler und den Oberhofmarschall Grafen Eulenburg dem Seraphinorden, dem Staatssekretär des Auswärtigen Amtes zum Großkreuz des Nordsterns. Der Kaiser verließ dem Grafen Taube den Orden Albrechts 1. Klasse.

Die offizielle „Nordd. Allg. Ztg.“ widmet dem schwedischen Königspaar einen Artikel, der folgendermaßen schließt: „Als Oberhaupt einer im wahren Sinne befreundeten Nation wird König Gustaf bei uns ein herzlich Willkommen bereitet werden. Mit gleicher Anhänglichkeit wird die Bevölkerung Berlins die Königin Viktoria empfangen, die Enkelin unseres unvergesslichen Kaisers Wilhelm des Großen und die durch höchste Tugenden ausgezeichnete Herrscherin, welche sich durch hingebende Hilfsbereitschaft und Fürsorge beim schwedischen Volke ungeteilte Liebe und Verehrung erworben hat. Möge das schwedische Herrscherpaar in der Reichshauptstadt frohe Stunden verleben und den Eindruck mit sich nehmen, daß in Deutschland warme Sympathien begehrt werden!“

Das neue „Zeitengewehr“ und der Karabiner der Kavallerie.

Von unternichteter militärischer Seite wird der „Anf.“ mitgeteilt, daß die Nachricht, wonach der Säbel als blanke Waffe bei der neuen Ausrüstung der Kavallerie, die jetzt proweisweise bei zwei Zügen der Wehrangelegenheiten eingeführt ist, in Wegfall kommen und durch ein aufplatzbares kurzes Zeitengewehr ersetzt werden solle, unrichtig ist. Die Heeresverwaltung beabsichtigt keineswegs, den Säbel als Waffe für das Nahgefecht neben der Lanze aufzugeben. Er wird auch nach wie vor bei den Verwundeten getragen, und zwar erst als Sattelbesteck. Die Veruche betreffend eine anderweitige Befestigung sind gleichfalls im Gange und natürlich noch nicht abgeschlossen. Das kurze Zeitengewehr, das nach Art der Fußtruppen am Koppel an der linken Hüfte getragen werden soll, kommt als vierte Waffe für den Reiter in Betracht. An und für sich dient es natürlich nur zum Aufpflanzen auf der Karabinerumhüllung und zur selbständigen Verwendung zu Fuß. Der neue Karabiner, der verschiedenen Kavallerie-

regimenten zur Prüfung übergeben worden ist, bezieht eine andere Billereinrichtung und ist auch zum Zusammenfügen (der Karabine) eingerichtet. Da die bisherige Trageweise des Karabiners an der rechten Seite des Sotels sich als unpraktisch erwiesen hat, macht man mit einer neuen Unterbringung der Waffe beim Reiter zu Werke. Bisher hat sich die Ansicht durchgesetzt, daß der Karabine am Riemen über den Rücken des Reiters am bequemsten liegt. So viel bis jetzt auch bekannt geworden ist, soll die Unterbringung der 45 Patronen in der Patronenfabrik und in den Patronen für fünfzig Patronen. Diese Patronen sollen ihre Unterbringung in drei Patronentaschen, die am vorderen Teil des Soppels angebracht werden, finden. Nach bestimmter Zeit hat sich übrigens das Leibarbeitsregiment über die neue Uniformierung und Ausrüstung gutachtlich zu äußern. Bisher hat ein ergiebige abschließendes Urteil über alle die Verträge noch nicht abgegeben werden können.

Die Vorstände der Landesvereine vom Roten Kreuz
tagten, wie bekannt, vom 26. bis 29. Mai in Dresden. Ueber ihre Verhandlungen haben wir bereits berichtet. Einer der wichtigsten Punkte der Tagesordnung war der Antrag des Präsidiums des württembergischen Landesvereins auf eine Revision des Abkommens vom 20. April 1869 betreffs der Gesamtorganisation der deutschen Vereine zur Pflege im Felde verwundeter und erkrankter Krieger. Der Antrag ging von einer Reihe von Zeitungen aus, die besonders interessiert sind, weil in ihnen gleichzeitig die Vor- und Entschuldigungsgründe der ganzen Organisation der Vereine vom Roten Kreuz in Deutschland auf Grund ihrer historischen Entwicklung dargestellt ist. Das neue Abkommen vom 27. Mai 1908 lautet: Die Vorstände der deutschen Landesvereine vom Roten Kreuz fühlen sich auch engster verbunden durch die gemeinsame Aufgabe: 1. durch ihre Tätigkeit und ihre Mittel, die für einen Anstoß zur Aufnahme, Pflege und Beilegung der im Felde Verwundeten und Erkrankten geeigneten Einrichtungen aus Personal und Material bereitzustellen und zu verwalten; 2. im Kriegsfall den militärischen Sanitätsdienst und Anstalten mit allen ihnen zu Gebote stehenden Kräften und Mitteln zu unterstützen; 3. auch nach dem Friedensschluß solchen bedürftigen Anstalten, welche infolge des Krieges an ihrer Gesundheit geschädigt und dadurch in ihrem Erwerb beeinträchtigt worden sind, sowie deren Hinterbliebenen Unterstützung zu gewähren, soweit ihnen eine zureichende Mittel nicht von Staat oder anderer Seite zur Verfügung stehen und in beschränkter Weise Aufgaben, welche die Landesvereine kraft ihrer freien Entschlossenheit nach den Kreis ihrer Tätigkeit sehen.

§ 1 des neuen Abkommens lautet: Die gemeinschaftlichen Angelegenheiten der Gesamtorganisation der deutschen Vereine vom Roten Kreuz werden durch ein Zentralkomitee der deutschen Vereine vom Roten Kreuz besorgt, welches das Zusammenwirken der Vereine vermittelt. Dasselbe hat seinen Sitz in Berlin und besteht aus den Mitgliedern des württembergischen Zentralkomitees, sowie aus Vertretern der Vorstände der deutschen Landesvereine vom Roten Kreuz. Weichen dieselben darüber, ob ein Verein als Landesverein vom Roten Kreuz im Sinne dieser Bestimmungen anzuerkennen ist, so entscheidet hierüber das Zentralkomitee nach Einholung einer Meinung der Regierung des betreffenden Bundesstaates. Die Landesvereine, welche ihren Beitrag zu diesem Abkommen erklärt haben, sind in der nachstehenden Liste aufgeführt, ebenso die von einzelnen zukommende Zahl der Stimmen.

§ 2. Auf die Preisentscheidung der einzelnen Vereine hat das Zentralkomitee im allgemeinen nur im Wege des Rates oder der Anregung zu wirken. Inwieweit des Friedens Gemeindegeld zur Ausübung zu bringen, so wird für bestimmte Bedürfnisse eine Zweiteilnahme in dem Zentralkomitee erfordert.
§ 3. Im Notfallmangelfall kann dem Zentralkomitee unter der Bedingung, Kommissar und Militärinspektoren der freiwilligen Krankenpflege nach der Kriegsanstaltsverordnung, die Oberleitung die einheitliche Vertretung der deutschen Landesvereine und die Verwirklichung des einheitlichen Zusammenwirkens derselben ob.

§ 4. Bei Landesepidemien, Epidemien usw. bleibt es dem Ermessen des Zentralkomitees überlassen, die Landesvereine vom Roten Kreuz zur Einleitung von Sammlungen oder zu anderen gemeinnützigen Vorhaben aufzufordern. Eine zugehörige Verpflichtung, solchen Aufforderungen Folge zu leisten, besteht jedoch für die einzelnen Landesvereine nicht.
Nach diesem neuen Abkommen stellt sich die Zahl der Mitglieder der Gesamtorganisation auf 26 und die ihnen zukommende Stimmenzahl auf 62.

Deutsches Reich.

* Die Studien des Kronprinzen. Wie der „Inf.“ aus Hofkreisen mitgeteilt wird, wird der Kronprinz in der Zeit nach Pfingsten seine Beschäftigung im Ministerium des Innern zwecks Ausbildung in den inneren Verwaltungszweigen wieder aufnehmen, um sie, wie beabsichtigt, im Herbst zu Ende zu führen. Unterbrochen sollen diese Studien nur durch einen Landaufenthalt (u. a. in Oels) werden, den die königliche Familie im Sommer zu nehmen gedenkt. Bestimmungen näherer Art sind aber bisher noch nicht getroffen worden. Bis zum Pfingstfest hält sich der Kronprinz bekanntlich auf der Hofschloß in, deren Übungen sich diesmal besonders interessant gestalten werden.

* Kaiserliches Gericht von einer neuen Englandfahrt des Kaisers. Vermutlich ist eine Meldung der „Mil.-Volk.“, dass die „aus Hofkreisen“ erfahren haben will, daß für den Spätherbst wieder ein Aufenthalt des Kaisers an der englischen Südküste schon jetzt in fester Aussicht genommen sei. Beauftragte des Ober-Sportdepartaments hätten sich bereits nach einem waffensicheren Landhug unternommen, da es fraglich erscheine, ob Sigeloff Castle dem Kaiser wieder zur Verfügung gestellt werden könne. Die geplante Reise solle in der Hauptsache durchaus privater Natur sein und Erholungszwecken dienen. Sie werde aber vornehmlich u. a. einen neuen Besuch auf Schloss Windsor einschließen, zu dem, wie verlautet, König Edward persönlich seinem kaiserlichen Knecht die Einladung ausstrecken wird.

* Entgegen anderslautenden Meldungen wird von zuverlässiger Seite festgestellt, daß Staatsminister v. Pöhlers Reise keine Landtagskandidatur im württembergischen Wahlbezirk aufrechterhält.

* Hauptversammlung des Verbandes deutscher Beamtenvereine. Im weiteren Verlauf der am Sonntag in München abgehaltenen Gründungsversammlung der Hauptversammlung des Verbandes deutscher Beamtenvereine, deren Hauptversammlung am 28. u. 29. d. M. in die Begründung und den Empfang, wobei auch der Grundstein für den modernen Staat gelegt werden soll.

hier im dreizehnten Jahrhundert zuerst eine Beamtenhaft gebildet habe und im sechzehnten Jahrhundert durch die Einrichtung der Hofkammer das erste Vorbild zum heutigen Finanzministerium gegeben worden sei. Die deutschen Staaten seien auf ähnlichem Wege gelangt, überall hätten die Beamten für den deutschen Gedanken mitgewirkt. So seien die nunmehr eine feste Säule des Deutschen Reiches geworden. Darauf begannen die eigentlichen Verhandlungen mit der Errichtung des Jahresberichts über den Verband, welcher jetzt 285 Vereine mit 193 530 Mitgliedern umfasst, sowie mit der Beratung über eine Reihe einzelner Landesgesetze, Wahlrechtsveränderungen und sonstiger Anträge.

* In der Sitzung des Bundesrats am Sonntag, die unter dem Vorsitz des Staatssekretärs v. Bethmann-Sollweg abgehalten wurde, wurde beschlossen, dem Gesetzentwurf über die Aenderung des § 63 des Handelsgesetzbuchs in der vom Reichstage angenommenen Fassung die Zustimmung nicht zu erteilen.

* Die für die widerriefene höhere Postkassenfrage eingegangenen, äußerst zahlreichen Meldungen liegen, wie wir hören, derzeit den zuständigen Stellen zur Entscheidung vor. Nach den Erklärungen des Staatssekretärs des Reichspostamtes erfolgt die Annahme von Anträgen für die neue höhere Postkassen zunächst noch in beschränktem Maßstabe; daher wird ein großer Teil der Gesuche voraussichtlich abschlägig beschieden werden müssen.

* Postfachverkehr. Die Schenkungskommission des Reichspostamtes ist aus der Schweiz, wo sie die dortigen Einrichtungen studiert hat, zurückgekehrt und hat sich, wie wir erfahren, jetzt nach Wien zu dem gleichen Zweck begeben. Sie besteht aus den Herren Geh. Oberpostamt Rathsborn, Geh. Postamt Bernerode und einer Anzahl Beamter, welche für die Leitung der neuer 1909 zu errichtenden Schenkungspostämter in Aussicht genommen sind. Desgleichen nimmt der Vorstand des Rechnungsbureaus des Reichspostamtes, Geh. Rechnungsrat Geiser, an den Studienreisen teil. Die Ausarbeitung einer Dienstinstruktion für den Schenkverkehr ist seitens der Kommission bereits in die Wege geleitet. Gleichzeitlich mit der Einrichtung des Postfachverkehrs und Schenkverkehrs im Reichspostgebiete wird übrigens voraussichtlich das Verfahren auf gleicher Grundlage auch in den Königreichen Bayern und Württemberg zur Einführung gelangen.

* Die Neuorganisation des Radfahrverkehrs für das gesamte Gebiet des Deutschen Reiches gleichmäßig wird nach Aussage der vom Bundesrat genehmigten „Grundzüge“ mit dem 1. August d. J. in Kraft treten. Die nach den bisherigen Vorschriften angeordneten Radfahrkarten sollen nach dem 1. Januar 1910 Geltung behalten, sofern sie nicht für eine längere Zeit ausgestellt sind. Für die neuen Radfahrkarten, welche für den Umfang des Deutschen Reiches gelten und deren Gültigkeit zeitlich nicht mehr beschränkt sein wird, wird eine Gebühr erhoben werden, welche die Selbstkosten deckt und den Betrag von 50 Pf. nicht übersteigt. Die landesrechtlichen Bestimmungen, welche zu steuerlichen Zwecken die Mitführung von Quittungen über Radfahr-Steuern oder die Führung von Nummer-Schildern an den Radfahrern vorschreiben, bleiben unberührt. Der Entwurf der neuen Radfahr-Ordnung umfasst 17 Paragraphen; gegenüber den jetzt geltenden Bestimmungen bringt er (in den §§ 12 und 13) einige einschneidende Veränderungen über die Benutzung der öffentlichen Wege und Plätze durch Radfahrer (Sanfte, Fußsteige, Radfahrwege).

* Ein baltischer Radfahrkartensystem. Als Beirat des baltischen Ministeriums des Innern in Angelegenheiten, welche den Ausbau der bestehenden und die Anlage neuer Wasserstraßen betreffen, sowie die wirtschaftliche Ausnutzung der öffentlichen Wasserstraßen im Baltikum betreffen, wurde durch landesrechtliche Verordnung ein Wasserbau-Kartensystem errichtet. Dasselbe ist zusammengesetzt aus Vertretern der interessierten Behörden, Vertretern der Volkswirtschaft an den drei Hochschulen, Vertretern von öffentlichen Korporationen, die Landwirtschaflichen und Handelskammern, städtischen und Kreisverwaltungen.

* Brauch wegen des evangelischen Kirchenbaus in Rom. Das Zivilgericht in Rom stellte am 20. Mai ein Verfügungsrecht im Recht des Oberkirchenrates gegen die frühere deutsche evangelische Gemeinde wegen des Grundrisses für den Kirchenbau. Das Urteil beruht auf allgemeinen prozessualen Einwürfen, erkennt das Recht des Oberkirchenrates und des Kirchenauschusses an, als Richter aufzutreten, erklärt die Unzulässigkeit des Grundrisses aufrecht und erkennt die Unzulässigkeit von Seiten des evangelischen Kirchenbauauschusses an. Der Kirchenbauauschuss hat das Recht in merito entschieden, will, verlangt es, daß Frau Warkholz für den neuen Projektbau als Partei auftritt.

Ausland.

* Marokko. Am Hofe von Abdul Aziz verlassen die Motten das Schiff. Ein Telegramm der Deutschen Handels-Gesellschaft aus Casablanca sagt: Aus Rabat wird gemeldet: Dreißig höhere und niedere Hofbeamte haben den Hof des Sultans verlassen, um zu Mulai Hafid überzugehen. Der Waffm. v. Bremer Winter ist nicht erwartet. Die Verhandlung v. Amades, daß der deutsche Edulgenz im Maßstabgefall sei, wird, wie ein Telegramm der Deutschen Handels-Gesellschaft aus Casablanca über Tanger meldet, auch seitens der Angewandten abgelehrt. Diese behaupten, daß er in den Tat von den Franzosen überfallen, ermordet und verheimlicht worden ist. Die Untersuchung ist bisher ergebnislos verlaufen.

* Aus Casablanca, 30. Mai, gemeldet: Im französischen Konsulate wurde gestern Mohammed Ben Sadi Sabit Sobor eingeleiert, der am 30. Juli v. J. den heiligen Krieg gepredigt, die Muselmanen zum Verlassen ihres Dienstes bei Europäern aufgefordert und die Aushebungen beantragt hatte, bis den Weichen vorangegangen waren. Der Gefangene soll morgen verhaft werden.

* Samos. Die Worte jenseits eine zweite Protestnote gegen die Zurückziehung der internationalen Truppen von Kreta an die Schutzmacht. Die Türken hoffen, daß die Vorfälle auf Samos die Zurückziehung der internationalen Truppen von Kreta verhindern werden. Das Wiener f. f. Legat.-Bureau meldet aus Konstantinopel: Der Vizekönig hat von Kommandant Admiral Sallif Pascha eine Depesche erhalten, daß er in Samos angekommen sei, den Fürstinnen Kowakoff befreit und das Regierungsgeschäft in Samos übernommen habe. Die Hauptstadt beginnt sich zu beruhigen; die Läden seien wieder geöffnet.

Von maßgebenden Persönlichkeiten in Athen wird es als unrichtig bezeichnet, daß die Ereignisse auf Samos mit einer panellenischen Bewegung zusammen-

hängen. Es handle sich einfach um Streitigkeiten zwischen der Eintönigen und dem Fürsten. — Zwei türkische Kriegsschiffe sind vor Samos eingetroffen. Der Fürst erließ eine Proklamation, in der er die Bevölkerung zur Ruhe aufforderte und verpönte, ihre Privilegien unangestastet zu lassen.

* Mittelamerika. In San Domingo wurde am 31. Mai bei der Präsidentenwahl General Cáceres zum Präsidenten der Dominikanischen Republik wiedergewählt.

Bemerktes.

* Inf. Neue Briefpapier-Mengen bei Hofe. Da der Berliner Hof nicht die nächste Angelegenheit, sondern auch für die weitesten Kreise in allen gesellschaftlichen Fragen ungenügend ist, so mögen einige Bemerkungen auf dem Gebiet des Briefpapiers und der Briefarten nicht uninteressant bleiben, die sicherlich in der nächsten Winterzeit allgemein eingeführt werden dürfen. In diesem Thema schreibt man der „Inf.“ aus Hofkreisen folgendes: Wie bekannt, liegen die bisherigen Briefpapiere des Kaisers und der Kronprinzen ein sehr großes Format auf, das von einem ca. 4 Millimeter breiten hellbraunen Rand umgeben ist. Die Schrift war in vertikalen Druckspalten gedruckt. Es gab zwei verschiedene Sorten von Karten, nämlich solche mit aufgedruckter Goldtrone und Wappen und solche, auf denen die Embleme fehlten. Obwohl diese Karten sehr schön waren, sind sie dennoch nicht einfarbig ausgelegt worden. Der goldene Aufdruck ließ überhaupt nur wenige der farbigen Rand. Das Format ist nicht kleiner geworden, ändert sich aber mehr dem Quadrat als früher. Auch jetzt gibt es zwei verschiedene Arten. Während nämlich die eine in lithographischer Schrift gehalten ist, weist die andere in erhabener, eingepreßter, dunkelblauer Schrift den einfarbigen Namen des Monarchen auf. Man erinnert sich, daß schon vor Jahren die Briefpapiere mit sammitierter Unterseite versehen zu lassen, durch den Kaiser allgemein in Mode kam. Ganz besonders interessant sind die neuen Gesellschaftskarten. Die Einladungs- und Dinerkarten werden jetzt im Gegensatz zu früher teilweise gedruckt. Auf dem Brief ist der Name des Gastgebers, der in vertikaler Schrift die Liste der Karten einnimmt. Die Einladungskarten allerhöchster Herrschaften stellen übrigens Gardedienstreifen dar. Auch hier ist der früher gebräuchliche farbige Rand in Bezug genommen, dagegen hat sich das Format dieser Druckarten erheblich vergrößert. Bei jeder Gelegenheit sei bemerkt, daß zwar große Kartensätze für alle Mitglieder des Hofes hergestellt werden, daß sie aber, sobald ein Karten einmündig, die Karten für die Hofe, respektive vom Hofmarschallamt sorgfältig besorgen lassen. Welche Veränderungen wurden an Briefpapier vorgenommen. Auch hier ist das Format quadratischer geworden und der Goldaufdruck verschwunden. Zwei verschiedene Typen derselben weisen die verschiedensten Veränderungen auf, die die neuen Briefpapiere, respektive vom Hofmarschallamt sorgfältig besorgen lassen. Welche Veränderungen wurden an Briefpapier vorgenommen. Auch hier ist das Format quadratischer geworden und der Goldaufdruck verschwunden. Zwei verschiedene Typen derselben weisen die verschiedensten Veränderungen auf, die die neuen Briefpapiere, respektive vom Hofmarschallamt sorgfältig besorgen lassen. Welche Veränderungen wurden an Briefpapier vorgenommen. Auch hier ist das Format quadratischer geworden und der Goldaufdruck verschwunden. Zwei verschiedene Typen derselben weisen die verschiedensten Veränderungen auf, die die neuen Briefpapiere, respektive vom Hofmarschallamt sorgfältig besorgen lassen.

* Landesverrats-Prozess Schinara. Vor dem Reichsgericht findet am heutigen Montag die Landesverrats-Affäre Schinara ihren gerichtlichen Abschluß. Wegen der schweren Verbrechen des Landes- und Hochverrats haben sich der Schriftsteller Schinara und Hochverrats und sieben Genossen zu verantworten. Der Hauptangeklagte ist Schinara. Der einwöchige Prozeß hat unter langwieriger Unterbrechung durch den Hofmarschallamt Solingen gekommen, hatte sich dann zum Maßstabsamt am Solinger Kreis- und Intelligenzblatt herausgearbeitet und verurteilte schließlich diese Stellung mit dem Hofen eines Verratsverbrechens an der Kaiserlichen Zeitung. Die beiden Mitleidigen wurden, wie es später die Kaiserliche Zeitung, doch blieb das erhoffte Urteilstück aus, wobei Schinara die Zeitung bald aufgab und nach Solingen zurückkehrte, um dort die Überredung des Tages-Anzeigers zu übernehmen. Schon vor Ablauf seines Kontraktes schied er aus dieser Stellung infolge Differenzen mit dem Verleger aus und begann nun ein freies Schriftstellerleben. Die Reichsgerichtliche Urteilsurteile haben jedoch nur so formale unterhalten, haben jedoch dadurch auf ihn aufmerksam, daß er Aufsehen machte, die zu seinem Einkommen in keinem Verhältnis standen. Schon bei seinem Besuch der Solinger Kaiserjäger erlosch er der Spionage verdächtig. Dazu kam, daß er sich als Militärattaché ausgab und für die Pläne und Zeichnungen der neuen Hofschloßkirche großes Interesse zeigte. Als vor nunmehr einem Jahr ein weiterer Verurteilter des Reichsverrats, Herr v. Z., als einer der ersten mit diesen neuen Verbrechen ausgesetzt wurde, tauchte Schinara plötzlich ohne sichtlichen Grund in Koblenz auf, um etwas über die Geschichte in Erfahrung zu bringen. Er knüpfte Beziehungen mit dortigen Intelligenzfiguren an. Schinara, auf dessen Verbrechen die Verbrechen schon lange ein Auge hatten, wurde in dem Augenblicke verhaftet, als er in Koblenz angekommen war. Die Grenze zu überschreiten suchte. Es sollen bei ihm sehr belastende Schriftstücke vorgefunden sein, die auch auf die Spur der Mitschuldigen lenkten. Weiteres ist schwer belastendes Material soll in Schinaras Wohnung gefunden worden sein.

* Reise der Jarin nach Darmstadt. Aus Koblenz wurde berichtet, daß die Jarin im Laufe dieses Monats über im Juli den Hof in Darmstadt besuchen wird. Die Reise soll streng inkognito vor sich gehen und einer längeren Gestaltung dienen, da die Jarin in letzter Zeit wieder über Schwäche und Nervosität klagt.

* Die Ausflügen in den Ucker und Eröner Kreisverbanen haben aufgehört. Wie jetzt ist das Land auf eine Strecke von 15 Kilometern, das einen Wert von 150 000 M. darstellt, abgerufen. Die Ausflüge mit den neu hergestellten notwendigen Abzugskarten werden erst in 14 Jahren wieder aufgenommen sein.

* Neue Personen vom Hofe getrieben. Neue Personen wurden vom Hofe getrieben in einer Minderzahl bei Rinteln an der Stadtgräber Eisenbahn. Wichtig ist ein Militärarzt in die Suite; wunderbare Weise kam auf Mann mit dem Schreden davon, nur einer, der den Mann auf sein Fahrrad gestützt hatte, wurde getrieben.

* Heftigkeit eines Zerwürfens. Aus Paris wird gemeldet: In der Nacht zum Sonntag ist ein Zerwürfens zwischen dem Reichsminister Wilhelms Pascha, dem der türkische Prinz Pöhamen Ali aus Willeid Interfuß gewährt hatte, die Schwester seines Großvaters, die Prinzessin Fatma und deren Sohn Salab el Hoab im Schlaf und verwundet zu werden. Die Verletzung ist schwer. Der Kaiser wurde berichtet, er ist geschoßen und beunruhigt. Die Nachricht ist in einem hysterischen Zustand, in dem ein Arzt ihn verweist hätte, verurteilt zu haben.

* Kolumbar. Man meldet aus Rodenhausen, 30. Mai: Seit dem Stimmfabrikations wurde die bei einem Maurermeister benutzte württembergische Staatskassette in Hildert bemittelt. Heute nachmittag wurde ihre Leiche an der Kopf und Arme festhalten, in dem benachbarten Walde des Haldenkreuzer Tals von Wammshofen der Bestattung aufgefunden. Es liegt ansehnliches Luftpompe vor. Der mutmaßliche Täter ist verhaftet.

Wahlkreis Merseburg - Querfurt.

Zur Richtigstellung.

Die liberalen Wahlvereine behaupten in einem Aufruf an die Landtagswähler, daß sie von der rechtsstehenden Partei vergeblich Zugeständnisse in Bezug auf die Kandidatenfrage zu erlangen gesucht hätten. Dem gegenüber stellen wir fest, daß weder mündlich noch schriftlich mit den unterzeichneten Vorständen irgend welche Verhandlungen stattgefunden haben.

Weiter behaupten die liberalen Wahlvereine, daß die vereinigten Gruppen der Freisinnigen, Nationalliberalen und Freikonservativen sich entschlossen hätten, den als nationalliberales Mitglied des Bundes der Landwirte bezeichneten Gutsbesitzer Hellmuth zu präferieren.

Dem gegenüber wird festgestellt, daß die Vertrauensmänner der deutschkonservativen und freikonservativen Partei, sowie die Delegiertenversammlung des Bundes der Landwirte einstimmig beschlossen haben, an ihrem alten Vertreter **Herrn von Helldorff-St. Ulrich** festzuhalten.

Gleichzeitig ist einmütig beschlossen worden, dem von den Vertrauensmännern und den Mitgliedern des Bundes der Landwirte im Kreise Merseburg vorgeschlagenen Kandidaten zuzustimmen.

Nachdem Herr Gutsbesitzer **Niemo-Scharfiedel** eine Kandidatur abgelehnt hat, ist nunmehr von Merseburg aus der **Landrat Graf d'Haussonville** in Vorschlag gebracht worden.

Dies zur Aufklärung!

**Der Vorstand des Wahlvereins der vereinigten Konservativen im Kreise Querfurt.
Der Vorstand des Bundes der Landwirte für den Wahlkreis Merseburg-Querfurt.**

Schöne moderne Strohhüte
mit farbigen Bändern
Wf. 3.25, 3.50, 4.-, 4.50
5.-, 6.-.

Echte Panamahüte
Wf. 12.-, 16.-, 20.-, 25.-.

Schöne Stoffhüte,
gef. gefärbt, federleicht, mit farbigen Bändern,
Wf. 3.-, 3.50, 4.-, 4.50, 5.-.

Große Auswahl in geflochtenen Hüten. Beachten Sie die Auslagen.

Otto Blankenstein,
ob. Leipzigerstr. 36,
ob. Steinstr. 36.
— Wirtg. d. Rab.-Spar.-Ver. —

Nur echte
Henkel's
Seife
Soda
Garantirt chlorfrei
gibt u. hält blendend weisse Wäsche

Gut sitzende Korsetts
dauerhafte
von 1.00 - 8.00 Wf. empfiehlt
H. Schnee Nachf., Gr. Steinstr. 84.

Gesellschaftsreisen

nach
Schweden und Norwegen.

18. Juni	Nordkap, Sognefjord, Valdres	28 Tage	2210 Mark.
5. Juli	Nordkap, Geiranger, Grotlid, Nord-Sogne, Hardangerfjord, Valdres	31 Tage	1370 Mark.
8. Juli	Telemarken, Hardanger und Sognefjord	18 Tage	850 Mark.
16. Juli	Geiranger, Grotlid, Nord- und Sognefjord, Valdres	27 Tage	950 Mark.
29. Juli	Telemarken, Hardanger und Sognefjord	18 Tage	850 Mark.
6. August	Geirangerfjord, Grotlid, Nord- und Sognefjord, Valdres	27 Tage	950 Mark.
16. August	Skandinav. Hauptstädte und schönster Teil des Götakanals	14 Tage	470 Mark.

Paris und London.

8. Juni	17 Tage	8. Juni	nur Paris	15. Juni	nur London
8. Juli	3. August	8. Juli	9 Tage	13. Juli	10 Tage
3. August	Mark 650.	3. August	Mark 325.	10. August	Mark 410.

England, Irland und Schottland.

6. Juni	England, Irland und Schottland	25 Tage	1260 Mark.
10. August	Schottland und Irland	22 Tage	850 Mark.

Schweiz und Tirol.

6. Juni	Schweiz und oberital. Seen	23 Tage	835 Mark.
4. August	Bayerische Königsschlösser, Tirol und Salzkammergut	19 Tage	675 Mark.

Bei allen obigen Reisen Fahrt, Führung, Verpflegung, Besichtigungen im Preise eingeschlossen.

— Programme gratis —

Reisebureau der Hamburg-Amerika Linie
G. m. b. H.

8, Unter den Linden Berlin W. Unter den Linden 8.
Vertreter in Halle a. S.: Georg Schultze, Bernburgerstrasse 32, I.

Eingetroffen sind 1000 Kinderkleider



reizende, geschmackvolle Neuheiten, aus feinen, leichten Wollstoffen, Woll-Mousseline, Batist, Satin, Pereal u. anderen bewährten echtfarbigen Waschstoffen.

Gelegenheitskauf!

Dieses weisse Stickerkleid aus feinem Schweizer Batist für das Alter von 4 bis 8 Jahren, ähnlich wie Abbildung, in allen Grössen **7⁵⁰ Mk.**

Meine Kinderkleider erfreuen sich infolge der tadellosen Ausführung und wirklich guten Schnittes stets wachsender Beliebtheit.

Könicke

am Leipziger Turm.
Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Apollo-Theater.

Direktion **Gustav Poller.**
Ab heute, den 1. Juni Gastspiel des „Metropol-Ensembles“ unter persönlicher Mitwirkung des Direktors **Max Samst.**
Als Sensations-Novität:

Das Mädchen ohne Ehre,

Sensationsstück in 4 Akten von **Walter Melville.** Deutsch von **Siegfried v. Lutz.** In Szene gesetzt von **Dir. Max Samst.**
In England, Amerika, Süd-Afrika etc. in zwei Jahren **2400 Mal** aufgeführt!
Von **Direktor Samst** in Köln, Elberfeld,achen etc. über **300 Mal** mit riesigem Erfolg gegeben!
Der „Berliner Lokal-Anzeiger“ schreibt über die Auf-führung im Berliner „Luisen-Theater“:
„Das Stück ist reich an packenden Momenten und interessanten Szenen, es hält von Anfang bis zum Schluß in Spannung.“ (8680)

Bad Wittekind.

Morgen, Dienstag, nachmittags 4 Uhr
Kur-Konzert
der Kapelle des Füsilier-Regiments Nr. 36. — Entree 35 Wf. (8734)
O. Wiegert, Kapl. Musikdir.
Mit 2 Beilagen.

Salzbrunner Oberbrunnen

seit 1601 medizinisch bekannt Wohlgeschmeckend und haltbar

Heilbewährt

bei Katarrhen der Atmungs-, Verdauungs- und Harnorgane, bei Gicht und Zuckerkrankheit. — Den Rekonvaleszenten von Influenza ärztlicherseits besonders empfohlen.

Gustav Striebold, Versand der fürstl. Mineralwasser, Bad Salzbrunn in Schles.

Prospekte, Broschüren usw. kostenfrei!

Fritz Behrens, Inh. Bruno Claus.
Gr. Steinstr. 85,
Ecke Neunhäuser.
Dauerh. Schirme
jed. Preisl. Repar.
jed. Art. Lieberzich-
auf Wunsch in 1
Stunde. Rab-
Spar-Ver. En gros u. en detail.

C. W. Trothe
Optisches Institut,
Poststraße 910.
Geegründet 1816.

Bad Sulza i. Th., Eröffnung der Saison am 1. Mai.
Solbad und Inhalatorium. Prospekte und Auskunft durch die Badedirektion. (8732)

Kgl. Bayer. Stahl- und Moorbad
Grosse Erfolge bei
Blutleeren,
Blutschwäch, Frauen-
krankheiten,
Nervenleiden,
Bad Steben
bei Hof.

Elend — Höhenluftkurort bei Schlerke. —
„Hotel St. Hubertus“.
Vornehmes Haus, Prachtvolle Lage. Viel
Balkonzimmer. Mai-Juni ermässigte
Preise. Prospekte. F. Plnz.

Solbad Frankenhausen a. Kythhäuser
Saison Anfang Mai bis Ende September. Bahnstation.
Herzliche, waldbetete Umgebung. Solbäder beliebiger
Stärke, Kohlensäure-Solbäder, Inhalation, Dampfbad,
Quelle Wasserleitung, Kaiser Wilhelm-Denkmal, Kyth-
häuser, Barbarossaburg, Schenke, Kurgarten, ersten
Banges, Kurtheater, Auskunft, Prospekte durch die
Allgemeine Bäder-Verkehrsanstalt BRÜLLN NW,
Unter den Linden 76, und Badedirektion

Robert Franz-Singakademie. Dienstag 6 Uhr
schulsaal. Allseitiges Erscheinen erbeten. (8703)

Weinecks Wellenbäder,
Mausfelderstraße 19, Eingang Herrenstraße, über die Brücke.
Täglich geöffnet von morgens 5 Uhr
an bis abends 9 Uhr.

Bad Lauterberg im Harz.
Prospekte frei durch die Bäderverwaltung.

Bad Blankenburg, Schwarzatal.
Klimatischer Kurort und Sommerfrische
im schönsten Teile des Thüringer Waldes.
Frequenz 1907: 10 054 Personen. (8691)
Prospekte und Auskunft durch das Bade-Comité. (8734)

Für die Inserate verantwortlich: Paul Kerkens, Halle a. S. Telefon 158.

Lezte Draht- und Fernsprech-Nachrichten.

Freihjahrsparade.

Berlin, 1. Juni. Bei frühem, überaus heißen Wetter hielt der Kaiser...

Entfaltung des Wettiner Brunnens.

Luda, 31. Mai. In der reichgeschmückten Stadt fand heute die feierliche Entfaltung des Wettiner Brunnens zur Erinnerung an die Schlacht bei Lützen am 31. Mai 1807 statt.

Kursnotierungen der Berliner Börse vom 1. Juni, 2 Uhr nachmittags.

Table with columns: Wechsel-Kurse, Eisenbahn-Aktien, Eisenbahn-Prioritäten.

Table with columns: Eisenbahn-Aktien, Eisenbahn-Prioritäten, Bank-Aktionen.

Table with columns: Eisenbahn-Aktien, Eisenbahn-Prioritäten, Bank-Aktionen.

Table with columns: Deutsche Anleihen, Eisenbahn-Aktien, Eisenbahn-Prioritäten.

Table with columns: Eisenbahn-Aktien, Eisenbahn-Prioritäten, Bank-Aktionen.

Bankhaus Paul Schauseil & Co., Halle a. S., Bitterfeld, Delitzsch, Ellnburg. An- und Verkauf von Wertpapieren, Einlösung von Coupons, Verzinsung von Geldanlagen, Conto-Corrent- u. Wechsel-Verkehr etc.

Advertisement for 'Kaffee spät abends?' featuring a logo with 'KAPPEL MAS' and text about coffee quality and availability.

Zeitungsbibliothek.

Danzig, 1. Juni. Gestern feierte die „Danziger Zeitung“ das 75. Jubiläum ihres Bestehens.

Bon der See.

Dover, 1. Juni. Der in Bilbao beheimatete Dampfer „Vernon“ von Rotterdam nach Barry unterwegs, und der englische Dampfer „Dunrobin“ von dort nach Hamburg befand sich hier eingelaufen.

Preussische Klassenlotterie.

Berlin, 1. Juni. (Schmidt'sche Zeitung.) Es finden 15 000 RM auf Nr. 65 395 187 467; 10 000 RM auf Nr. 10 575 244 984; 5 000 RM auf Nr. 29 046 94 881 927 934; 3 000 RM auf Nr. 25 359 29 814 30 822 41 275 43 980 48 864 56 414 58 035 50 046 64 038 80 332 86 128 91 166 96 239 106 149 110 219 118 692 123 791 154 543 163 826 178 235 195 909 201 953 203 738 233 051 248 481 248 711 240 800 253 691 253 732 279 850 281 244. (Cfne Gewinne.)

Potsdam, 1. Juni. Der königliche Kammerherr Graf v. Bismarck-Dahlen ist am heutigen Tage zum Sommerfischal der Kronprinzessin ernannt worden und hat die Dienstgeschäfte übernommen.

Jena, 1. Juni. Der außerordentliche Professor an der hiesigen Universität Dr. Bernhard Sarnitz hat sich nachfolgender Auf an die Universität zu Jena als Nachfolger des verstorbenen Professors v. Schönberg erhalten.

Moskau, 1. Juni. Gestern fuhr die ein Wagen der Provinzialbahn Moskwa-Tscheljabinsk von dem Bahnhof in Moskau ab. Der Wagen war mit Passagieren in das bedeutend tiefer liegende Gelände hinab. Der Fahrer des Wagens wurde getötet; 25 Personen trugen Verletzungen davon, darunter acht schwere.

Bretersburg, 1. Juni. In Salka wurden Witterungen zufolge gestern Abend Erdbebenföhne beobachtet. Die Bewohner verbrachten die Nacht im Freien. Die Häuser sind teilweise beschädigt; die Telefonleitung ist unterbrochen.

London, 1. Juni. „Daily Telegraph“ meldet aus Tokio: Die auf Formosa befindlichen japanischen Truppen besetzen 15 Quadratkilometer des 60 Quadratkilometer großen Aufstanzgebietes ein. Die Mehrzahl der Eingeborenen des Distrikts hat ihre Unterwerfung an Japan erklärt.

Washington, 31. Mai. Der Kongress hat sich vertagt.

Wien, 1. Juni. Der deutsche Kreuzer „Arcona“ ist hier eingetroffen. Von den Deutschen der Stadt werden zu Ehren der Offiziere und Mannschaften zahlreiche Festlichkeiten veranstaltet.

Sonoma, 1. Juni. Professor Robert Koch ist von der Leprosinfonie Moskau, wo er die Behandlung der Lepra studierte, hierher zurückgekehrt.

Wetterbericht des offiziellen Wetterdienstes vom 1. Juni, früh 7 Uhr.

Table with columns: Ort, Temperatur, Wind, Wetter, Temperatur, Niederschlag.

Wetterausblick des offiziellen Wetterdienstes. Das Hochgebiet im Osten ist unter Abnahme seiner Intensität weiter südlichwärts gewandert, im Nordwesten hat der Luftdruck zugenommen.

Wetterverhältnisse des offiziellen Wetterdienstes für Dienstag, 2. Juni: Wolkig, warm, verbreitete Gewitter, spärliche Abföhnung.

Unter Magdeburger Privatkorrespondent schreibt uns noch folgendes: Veranschaulichtes Wetter am 2. Juni: Geht warm, teilweise better, vielfach wolfig, viele Gewitter.

Advertisement for 'Die Wafchen mit Myrrhulin-Geisse' featuring a logo and text about hygiene and health.

Preisnotierungen für Kuxe vom 1. Juni. Mitgeteilt von der Filiale der Magdeburger Privat-Bank, Halle a. S.

Table with columns: Kuxe, Preis, Kuxe, Preis, Kuxe, Preis.

Kursnotierungen der Leipziger Börse vom 1. Juni, 1 Uhr. Mitgeteilt von Bankhaus Paul Schauseil & Co., Halle a. S.

Table with columns: Eisenbahn-Aktien, Eisenbahn-Prioritäten, Bank-Aktionen.

Table with columns: Eisenbahn-Aktien, Eisenbahn-Prioritäten, Bank-Aktionen.

Table with columns: Eisenbahn-Aktien, Eisenbahn-Prioritäten, Bank-Aktionen.

Advertisement for 'Kostüm-Röcke' and 'Jackets' with text about quality and price.



Schirmfabrik von
L. M. Werkmeister,
29 Leipzigerstraße 29,
am Turm. (8739)
Größte Auswahl.
Billigste Preise am Plage.
Spazierstöcke.

HÄHNCKEN-ÜBERHARZ
Gebirgshotel, Haus I. Rangos.
Beste Zimmer. — Zahlreiche
gesch. Balkons, Veranden und
Terrasse. Volle Pension im Juli
und August von 5 Mk. an. —
Vor- und Nachsaison Preis-
ermässigung. Prospekte bereit-
willigst durch (8075)
Paul Haacke, Besitzer.

Auf
3 Wochen vererbt.
Betreiber: Herr Dr. Eberius und
Herr Dr. Kloetzsch.
San-Rat Dr. Baumler.

Donnerstag, 4. Juni u. Freitag, 5. Juni.
Donnerstag nachmittag 4 Uhr in **Bad Wittekind,**
Freitag nachmittag 4 Uhr in der **Saalschlossbrauerei,**
an beiden Tagen abends 8 Uhr in den **Kaisersälen:**
Vier grosse Konzerte
von (8726)
Johann Strauss
mit seinem **Wiener Orchester.**
(Bei ungünstigem Wetter finden die Nachmittags-Konzerte
im Saale statt.)
Eintrittskarten im Vorverkauf (einschliesslich Billetteur): für
die Nachmittags-Konzerte: 80 Pfg. (Vorzugskarteninhaber und
Abonnenten 55 Pfg.); für die Abend-Konzerte: nummeriert (6 Reihen)
2,10 Mk., nicht nummeriert (Saal und Balkon) 1,05 Mk. in der
Hofmusikalienhandlung Reinhold Koch,
Alte Promenade 1 a. — Fernsprecher 1199.
Jedes Konzert mit eigenem Programm.

Geschäftsübernahme.
Einem geübten Publikum von **Galle und Umgebung** zur ge-
fälligen Kenntnis, dass ich mit dem heutigen Tage das Geschäft meines
verstorbenen Vaters, des **Bäckereimeisters August Scope,** über-
nommen habe.
In dem ich versichere, nur gute und reiffe Waren zu liefern, bitte
ich, das meinem Vater erwiesene Wohlwollen auch auf mich übertragen
zu wollen.
Galle a. S., 1. Juni 1908. (8751)

Max Scope, Konditor.
Dochjährl.
Turngeräte,
Croquets-
Spiele,
Tennisspiele,
Boccia-Spiele,
Kegel-Spiele.
— Sommerpreislste gratis und franko. —
C. F. Ritter, Halle (S.),
Leipzigerstr. 90.

Fernruf
2863.
J. L. Heise En gros und
on detail.
Zigarren-, Zigaretten- und Tabak-Spezialhdlg.
Bernburgerstr. 15. **Halle a. S.,** Bernburgerstr. 15.
Empfehle als besonders hochfeine Marken meine
La Eminent | **Diploma**
Sumatra Felix | Sumatra Foll-Brasil
100 Stück = 5 Mk. | 100 Stück = 6 Mk.
leicht und mild. **David Baird,** hochfeine Qualität.
100 Stück = 8 Mk.
Kaufträge von **20 Mk. franco.** Per Kasse 3% **Stonto.**

Mitarbeiter
für eine vorzüglich eingeführte und angelegene Firma
gesucht.
Anerbieten von soliden und im persönlichen Verkehr gewandten
Serren erbeten unter **P. 883 an Daube & Co., G. m. b. H.**
in München. (8699)

**Festtags-
Stiefel**



**Festtags-
Schuhe**

zu Pfingsten!
Für Damen, Herren, Knaben, Mädchen und Kinder
die grösste Auswahl bei aussergewöhnlich billigen Preisen. (8737)
Jedermann findet mit Bestimmtheit das Gewünschte.
Calauer Schuhwarenfabrik Robert Schlesier,
9 Grosse Ulrichstrasse 9.
Unerreichte Haltbarkeit! Beste Passformen!

Adolf Sternfeld verkauft
einen Posten
bunter Oberhemden
ca. 33 1/2 % billiger
früher 3.75 jetzt 4.90 früher 5.75
jetzt 2.50 jetzt 3.95 jetzt 4.50
Grösste Auswahl
in **Herren-Wäsche, Trikotagen u. Strümpfen**
Gr. Ulrichstr. 21.
Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins. (8740)

Einladung
s. Weiritt i. d. gewerb. u. og. Verein
erwerbender Frauen und
Mädchen Deutschlands. Ver-
samml. jed. Mittwoch abds. 8 Uhr
Scheidplatz 20. Mittelfeste für
alle Arten v. Arbeiterinnen und
sich selbst ihr Brot verdienende
weibl. Personen b. Krankheit und
Arbeitslosigkeit. (2308)

**Geschäfts-Journal-
Formulare**
hält vorrätig
Formular-Verlag
von
Otto Thiele
Buchdruckerei-Hallischen Zeitung
Halle a. S., Gr. Brauhausstr. 20.

Verlangte Personen.
Klester Kaufmann,
erfahr. tüchtig u. gewandt in Verwaltungssach-
en, wird für läng. mehrere Stund.
geucht. C. F. m. Lebenslauf an. B. H.
8889 an Rud. Meiss, Halle a. S. e. ch.

Oberschwitzer-Gesuch.
Mittergut im Bez. Halle a. S.
sucht 1. Juli einen zuverlässigen,
tüchtigen und kautionsfähigen
Oberschwitzer zu ca. 80 St.
Kühen. Da harte Aufzucht ge-
trieben wird, wollen sich nur
Leute melden, welche Interesse,
Erfahrung und Verständnis für
Hälberaufzucht haben. Gehalt
wird pro Kopf u. Monat 3 Mk.,
20 Pfg. Milchtantieme, 1 fettes
Schwein, für jedes Kalb 3 Mk.,
resp. 1.50 Mk. Kartoffeln, Feuer-
ung, Milch und Gartenland.
Die Stellung ist dauern u. sind
Zeugnissabdr. unt. U. K. 9366 an
Rudolf Mosse, Halle a. S. einzug.

Stubenmädchen.
Ein perfectes Stubenmädchen mit
gut. Kenntnissen, das schon in besser.
Häusern gedient hat, bei hohem Lohn
geucht. Eintritt 1. Juli. (8710)
Frau Haenert, Am Rindtor 13,
Eingang Burgstr.
Gesucht zum 1. Juli jüngere
Wirtschaftlerin.
Erfert. mit Geschäftsanfahrungen und
Zeugnissabdrücken erbetet
Frau Neupert,
Mittergut Götzen, Nr. Mitterfeld.

Personen-Angebote.
Sandwits-Affent
sucht Stellung für 1. Juli auf
grö. Gut möglichst in der Provinz
Sachsen. Aufnahmefähigkeit erbetet
Aug. Sandvoss, Goslar.
Für mein Mündel, 13 Jahre alt,
suche per sofort oder später eine
in einem
Lehrlingsstelle in
Louis Woche, Zeiffa u.
Zerbiterstraße 28. (8717)

Vermietungen.
Büreauräume
Gr. Steinstraße 80 per sofort
oder hinter zu vermieten.
Mk. 600. — Näheres bei
Gebr. Bethmann, Gr. Steinstr. 79.

Klein möbl. Zimmer
sorgt zu vermieten. Preis nach
Uebereinkunft.
Fleischerstraße 19, II.

Bevor Sie
einen
Sonnen-Schirm
kaufen,
besuchen Sie erst die
Sonnenschirmausstellung
in der
Schirmfabrik
F. B. Heinzel, Hoff.
untere Leipzigerstr. 88.
(Besichtigung ohne Kaufzwang.)
Grossartige **Neuheiten** in
jeder Preislage. (8736)
Auf alle Barzahlungen
5% in Marken.
Seidenwolle nicht einlaufend,
nicht flücht.
H. Schnee Nacht, Gr. Steinstr. 64.

Von der Reise zurück.
Bahnhofs D. S. **Max Schlott,**
Alte Promenade 1 a.
Trauer-Kleider
u. -Hüte,
Blusen, Kleiderröcke, Schlei etc.
Bei eintretenden Trauerfällen
sind wir auf Wunsch bereit,
Auswahlsendungen ins Haus
zu schicken.
A. Huth & Co.,
Gr. Steinstr. Halle, Marktpl.

Gestern morgen 5 Uhr entschlief infolge eines
Herzschlages plötzlich und unerwartet mein innigst-
geliebter und herzlichster Mann, unser lieber Bruder,
Schwager und Onkel, der
Fuhrwerksbesitzer
Paul Lippert
im kaum vollendeten 48. Lebensjahre.
In tiefstem Schmerze
Halle a. S., den 1. Juni 1908.
Louise Lippert geb. Zwarg
nebst trauernden Hinterbliebenen.
Die Beerdigung findet Mittwoch nachm. 3 Uhr
vom Trauerhause nach dem Neumarktfriedhof statt.

Gestern abend 8 1/2 Uhr verschied sanft infolge eines
Schlaganfalles plötzlich und unerwartet
Herr August Mosig
im 65. Lebensjahre.
Um stilles Beileid bitten
Die trauernden Hinterbliebenen.
Salzmünde, den 31. Mai 1908.
Die Beerdigung findet Dienstag nachmittag 3 Uhr vom
Trauerhause aus statt.

Statt jeder besonderen Meldung.
Das am heutigen Tage 1/6 Uhr morgens nach kurzem
Leiden erfolgte Hinscheiden unserer innig geliebten Mutter,
Schwiegermutter, Gross- und Urgrossmutter, der
verwitweten Generalin
Clara von Borcke
geb. **Wahlert**
zeigen im tiefsten Schmerze an
Potsdam, den 30. Mai 1908.
Jäger-Allee 89.
Curt von Borcke, Generalmajor z. D.
Max von Borcke, Major z. D. und Bezirksoffizier
beim Landwehrbezirk Düsseldorf
Tony von Borcke geb. von Klatt
Elsa von Quistorp, verw. von Borcke geb. von Arnim
Johannes von Dassel, Major im Reg. Alexander
Max von Borcke, Leutnant im Inf.-Reg. No. 91
Claus und Wulf von Borcke
Gepa von Dassel.
Die Beisetzung findet Dienstag nachmittag 5 Uhr von der
Kapelle des Friedhofes in Bornstedt bei Potsdam aus statt.

Auswärtige Theater.
Dienstag, den 2. Juni 1908.
Leipzig (Neues Theater): Der
Käsebinder.
Leipzig (Altes Theater): Ge-
schloffen.
Sonder-Angebot!
(Nur noch kurze Zeit gültig.)
Herren-Anzüge
ohne Ausnahme werden zum Preise
von nur **2.50 Mk.**
Sommer-Überzieher 2.50 Mk.
tabellos dem geehrtest u. gebührt.
Galgenberg, Eigene Fabrik:
Gehestr. 36, Gr. Ulrichstr. 32,
Gr. Steinstr. 53, Schmeerstr. 6,
Friedrichstr. 69.
Annahmestellen in: **Niederlesben,**
Bernburg, Bitterfeld, Cönnern,
Delitzsch, Deisau, Eilenburg, Gies-
leben, Halberstadt, Heiligend., Lands-
berg, Naumburg, Neudorf, Nebra,
Naumburg, Oertritz, Pöhlitz,
Rohlfen, Sangerhausen, Schöneberg,
Torgau, Wettin, Zeitz, Zerbig.

Familiennachrichten.
Die glückliche Geburt eines
gesunden **Jungen** zeigen
hocherfreut an
Kaltenmark, d. 31. Mai 1908.
Paul Koch u. Frau
Linda geb. Meinhardt.
Verlobt: **Frä. Elisabeth Stage**
mit **Hrn. Ralor Reinhold**
Wittfa (Deffau—Neudorf),
Geboren: Eine Tochter:
Hrn. Wittelschleher Selmann
(Zeitz). **Herrn Heffschmann**
Deelen (Halberstadt). **Herrn**
Georg Ernst Nordhauert.
Geitorden: **Dr. Heintz Carl**
Arndt (Bitterfeld). **Dr. Heintz**
Heinrich Hoffmann (Curtz),
Dr. Lehrer Edmund Hermann
(Spergau). **Dr. Referendar**
Adolph Baumann (Gera-Spergau),
Herr Altmann Wollrich (Curtz),
Dr. Lehrer Friedr.
Boitel (Cöthen).

